

der Verteidigungsthürme der Umfassungsmauern; dort waren auch die entsprechenden Vorrichtungen zum Verschließen mit schweren Thorflügeln, Zugbrücken oder Fallgattern angebracht. Durch das Burgthor gelangte man bei Anlage von doppelten Ringmauern zunächst in die Burgfreiheit, einen Hof, welcher nicht selten die Wirthschaftsgebäude



Burg Haasack mit Münzerturm in Hall.

enthielt, und von hier in den eigentlichen Burghof, in dem die Wohngebäude, der Berchfried und die Kapelle situirt waren. Dergleichen Burgkapellen waren in Tirol bei derartigen Bauten aus der romanischen Epoche als Doppelpapellen angelegt, von welchen der obere Raum als Gotteshaus und der darunter liegende, eine Art Krypta, als Begräbnisstätte diente. Beispiele dieser Art sind die Kapellen der Burgen Tirol, Hocheppan, Zennberg und Bruck. Der jeweilig herrschende Baustil kam an solchen Burgkapellen durch reichere Entfaltung der Architektur zum Ausdruck.

Unter den zahlreichen Burgen Tirols, deren Entstehung in das frühe Mittelalter zurückreicht, verdient die vielfach interessante Burg Kunkelstein im Sarnthal bei Bozen besondere Beachtung. Ihre ursprünglich kleine Anlage fand im XIII. Jahrhundert zunächst eine Erweiterung durch Erbauung eines festen Wohnhauses. Nach ihrer bald darauf erfolgten Zerstörung durch Graf Meinhard II. von Tirol gelangte die Burg als Lehen des Bischofs Georg von Trient am Ende des XIV. Jahrhunderts an die Brüder Binkler von Bozen. Der kunstsinige Niklas Binkler